



Schwäbisch Gmünd, 11.05.2021  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 073/2021

Vorlage an

**Ortschaftsrat Hussenhofen**

zur Vorberatung  
- öffentlich -

**Bau- und Umweltausschuss/Betriebsausschuss für Stadt-  
entwässerung**

zur Vorberatung  
- öffentlich -

**Gemeinderat**

zur Beschlussfassung  
- öffentlich -

**Mozartschule in GD-Hussenhofen**  
**Generalsanierung Betonbau und Altbau**  
**Neubau Mensa/GTS**  
**Erweiterung Bauteil Nord**  
**Erweiterter Baubeschluss**  
**Bezug: GR-Drucksachen 219/2019, 050/2017, 051/2016, 181/2015**

**Anlagen:**

Anlage 1: Planunterlagen (Lageplan, Grundriss EG, Grundriss OG)

**Beschlussantrag:**

Dem Erweiterungsbau (Nord) der Mozartschule in Hussenhofen, anstelle der Aufstockung des Bauteil Nord, wird vorbehaltlich der Genehmigung des städtischen Haushaltes durch das Regierungspräsidium zugestimmt.



### **Sachverhalt und Antragsbegründung:**

#### Allgemeines

Der Gemeinderat der Stadt Schwäbisch Gmünd hat im Rahmen der regionalen Schulentwicklung mit Beschluss vom 25.11.2015 (GR-Drucksache 181/2015) die Umwandlung der bestehenden Grund- und Werkrealschule zur neuen Schulform der Gemeinschaftsschule am Standort der Mozartschule in Hussenhofen beschlossen.

Seit dem Schuljahr 2015/2016 wird die Mozartschule als Gemeinschaftsschule (verbindliche Ganztagschule) geführt.

Um die räumlichen Voraussetzungen für eine zweizügige Gemeinschaftsschule zu schaffen, wurde im Oktober 2019 ein entsprechender Baubeschluss im Gremium gefasst und zwischenzeitlich mit den Baumaßnahmen im Bereich des Mensaneubaus begonnen. Die Rohbaumaßnahmen (Stahlbetonskelettbau) werden wie geplant im Mai 2021 fertiggestellt sein.

Die bisherigen Planungen sahen mit der Erweiterung der Räumlichkeiten auch die Aufstockung des Bauteils Nord des bestehenden Betonbaus vor. Hierzu erfolgten nun ausführliche statische Untersuchungen. Es stellte sich leider heraus, dass für diesen Bauteil keine Unterlagen zum Tragwerk/zur Statik vorlagen. Deshalb wurde die MPA (Materialprüfungsanstalt Stuttgart) beauftragt, Untersuchungen zur Tragfähigkeit der Decken/Stützen/Unterzüge vorzunehmen. Diese Untersuchungen wurden vom beauftragten Büro für Tragwerksplanung Köhler und Graupner und vom beauftragten Prüfingenieursbüro Dr. Hottmann aus Schwäbisch Gmünd begleitet. Die Untersuchungen konnten keine qualifizierten Aussagen zur Belastbarkeit der Bauteile herbeiführen. Eine Aufstockung war dadurch nicht umsetzbar bzw. nur mit einem hohen Mehraufwand zu realisieren. Der Mehraufwand hätte z. B. eine auf die oberste Decke aufgelegte Stahlgitterkonstruktion bedeuten können, die mit neuen Stahlstützen durch das bestehende Gebäude in die bestehenden Fundamente abgetragen hätte werden müssen. Die Mehrkosten waren hier bisher mit mindestens 250.000 € zu betiteln.

Zudem wurden bedingt durch den engen Haushalt der Stadt, Kosteneinsparungen notwendig, die mit der geplanten Aufstockung nicht verfolgt werden können. Auch dem Baupreisindex bzw. der Baupreisentwicklung kann so nicht entsprochen werden. Am Ziel einer schnellen, normgerechten und ansprechenden Erweiterung für die Mozartschule sollte jedoch unbedingt festgehalten werden. Diese Umstände bedingen nun ein klares und zielführendes Umdenken zur Realisierung der notwendigen Erweiterungsflächen, die in der bisher geplanten Aufstockung mit einem neuen Lehrerzimmer mit Nebenräumen, zwei Klassenzimmern mit einem Gruppenraum und einem zusätzlichen Multifunktionsraum mit Archiv ihre Flächen fanden.

Der Vorschlag beinhaltet nun einen zweigeschossigen Anbau. Im Norden lotrecht an den bestehenden Betonbau über das zentrale Treppenhaus erschlossen. Er enthält die notwendigen Erweiterungsflächen. Das bisher in der Aufstockung geplante Archiv wird im bestehenden Gebäude realisiert. Der geplante Multifunktionsraum, in seiner Fläche nicht bezuschusst, wird nicht mehr realisiert. Die Bruttogrundrissfläche wird mit der Umplanung um ca. 80 qm reduziert. Die Einsparung allein durch die reduzierten Flächen und des Bruttorauminhaltes liegen bei ca. 80.000 bis 150.000 €. Durch den Entfall der



Deckenöffnungen und der Reduzierung des Aufzuges im bestehenden Gebäude werden ebenfalls nicht unerhebliche Kosteneinsparungen erwartet.

Zu den Rauminhalten: Die detaillierte Raumnutzung wird aktuell noch mit der Schule abgestimmt, sind aber bisher wie folgt in der Diskussion.

Im Erdgeschoss des Anbaus soll die Schülerbetreuung mit Nebenräumen eingerichtet werden. Hier besteht die Möglichkeit eine direkte Zugänglichkeit zum Schulgarten und zum Bolzplatz/Bewegungsbereich zu realisieren. Im ersten Obergeschoss sollen die beiden Klassenräume und ein Gruppenraum eingerichtet werden. Der neue Gebäudeflügel erhält ein baurechtlich notwendiges Treppenhaus im Norden. Ein Teil der bisher geplanten Schülerbereiche im ersten Obergeschoss des Anbaus Süd werden zum neuen Lehrerzimmer. Hierbei werden drei Räume Richtung Westen zusammengelegt und bilden damit einen großen zusammenhängenden Raum. Der Entwurf des Anbaus Nord wurde bereits in das Brandschutzkonzept integriert und ist mit diesem kompatibel. Ebenfalls fand eine Abstimmung mit der Feuerwehr Schwäbisch Gmünd und dem Baurechtsamt statt.

Der entfallende Schulteich wird entweder an einem anderen Ort eingerichtet oder das nach § 32 offiziell ausgewiesene, direkt an der Schule befindliche Biotop der Rems findet zukünftig Niederschlag im Unterricht. Die beiden entfallenen Bäume werden mehrfach im neu gestalteten Pausenhof ersetzt. Auf das Flachdach des Anbaus wird eine Dachbegrünung aufgebracht oder die bestehende PV-Anlage erweitert.

Die Bauweise entspricht dem Anbau Süd. Stahlbetonskelettbau mit Holzaußenwänden und Holzfassade.

### Förder-/Zuschussmöglichkeiten

Die Planänderung wurde mit dem Regierungspräsidium Stuttgart abgestimmt. Der Erweiterungsbau (Nord) ändert nichts an dem bestehenden Bewilligungsbescheid.

### Schulbauförderungsprogramme

Die Schulbaufördermaßnahmen wurden beim Regierungspräsidium Stuttgart beantragt und bewilligt. Für die Generalsanierung wurde ein Zuschuss i. H. v. 1.165.000 € bewilligt, für die Erweiterung und den Umbau wurde ein Zuschuss i. H. v. 561.000 € bewilligt.

### Ausgleichsstock 2019

Aus dem Ausgleichsstock 2019 wurde ein Zuschuss i. H. v. 220.000 € bewilligt.



**Mitteldeckung:**

Die Kosten der Erweiterung liegen im Rahmen der Kosten für die ursprünglich geplante Aufstockung, sodass die geänderte Planung keine Auswirkung auf die Gesamtkosten der Maßnahme hat.

Eine Finanzierung der Maßnahmen ist wie folgt vorgesehen:

Generalsanierung:

Bis 2020 investiert	670.000 €
2021einschl. Wiederveranschlagung Vorjahre	700.000 €
2022	1.900.000 €
2023	910.000 €
Gesamtinvest	<b>4.180.000 €</b>

Erweiterung

Bis 2020 investiert	1.800.000 €
2021	1.600.000 €
Gesamtinvest	<b>3.400.000 €</b>